

Der St.-Marien-Bote



Mitteilungen für die Evangelische Kirchengemeinde

DEUTERONOMIUM
26,11

Du sollst **fröhlich** sein und dich **freuen** über
alles Gute, das der **HERR**, dein Gott,
dir und **deiner Familie** gegeben hat. «

Monatsspruch FEBRUAR 2026

Besondere Veranstaltungen im Februar/März

Gottesdienste finden regelmäßig 11.00 Uhr statt, zur Zeit im warmen Gemeindezentrum.

01. Februar	11.00 Uhr	GD mit Abendmahl
06. März	15.00 Uhr	Weltgebetstags-GD und -Treffen in Braunschwege → siehe S. 3!
08. März	11.00 Uhr	GD mit Abendmahl
29. März	11.00 Uhr	GD mit Passionsmusik in der Kirche → bitte die Zeitumstellung beachten

Offene Kirche: **bis Ende März nur nach Absprache!!!**

Kassenstunden: Dienstag und Donnerstag 9 - 11 Uhr

Mitgefühl ist unsere Stärke

„Jesus weinte“ so überliefert es uns Johannes, einer der biblischen Sammler von Jesus-Geschichten. Im 11. Kapitel seines Evangeliums (Gute-Nachrichten-Buch) erzählt er, dass Jesus seine Tränen nicht zurückhält. Schließlich ist ein Freund gestorben. Lazarus. Ein junger Mann aus einem kleinen Vorort von Jerusalem. Manchmal war Jesus in seinem Haus zu Gast. In das nun der Tod ‚eingebrochen‘ ist und die Trauernden sich versammeln. Mit ihnen weint Jesus. Ihn schmerzt der Verlust des Freundes. Ihn schmerzt die Erschütterung der Geschwister von Lazarus. Und ebenso die Trauer der Nachbarn.

„Jesus weinte“ – Johannes erzählt uns, dass Jesus – Gott selbst in Person! – mit uns unser Menschsein teilt. Und Tränen gehören zum Menschsein dazu. Wesentlich sogar. Natürlich nicht die „Krokodilstränen“, die höhnisch tun als ob. Und es geht auch nicht ums „weinerlich sein“, wenn die eigene Ehre ein bisschen angekratzt wird. Jesus weint aus Schmerz und Mitgefühl. Weil ein Mensch durch den Tod aus der Gemeinschaft gerissen wurde und die Gemeinschaft der Hinterbliebenen dadurch leiden muss. Aber durch die Tränen, durch das miteinander Trauern bleibt die Gemeinschaft erhalten.

Jesus – Gott selbst – weint. So verbindet er sich mit uns Menschen. So verbindet er uns Menschen miteinander. Wo Menschen nicht weinen dürfen, steht es nicht gut um eine Gemeinschaft. Sie droht in lauter Einzelschicksale zu zerbrechen und wird schwach. Wo der Schmerz von anderen, die Verluste, das Leid nicht mehr beweint werden, wird gemeinsames Gewinnen nicht gelingen. Auch nicht für die, die zusammen halten wollen. Wo anderen „keine Träne nachgeweint wird“ und das Schicksal anderer niemanden anrührt oder anrühren darf, wird niemand glücklich sein.

Gott selbst weint. Nein, das Weinen ist kein Anzeichen von Schwäche. Mitgefühl ist eine der größten menschlichen Stärken überhaupt. Denn das Weinen zeigt, dass noch mehr Platz in meinem Herzen ist als nur für mich selbst. Gewiss – miteinander lachen, miteinander etwas aufbauen, miteinander Großes erleben, ist wunderbar. Aber miteinander weinen zeigt an, wie fest eine Gemeinschaft wirklich ist. Wenn Gott in Jesus weint, dann ist hier ein Zeichen seiner Treue zu uns zu entdecken. Gott sein Dank!

Ihr Cord Exner

Weltgebetstag 2026

Bald ist es wieder soweit. Der Weltgebetstag steht an. Mit einem feierlichen Gottesdienst, den Frauen aus Nigeria gestaltet haben. „Kommt! Bringt eure Last“ lautet das Thema. Von Lasten, den kleinen und den großen, den inneren und den äußeren verstehen Frauen in Nigeria genug. Leider. Oft tragen sie die alleinige Verantwortung für die Existenz ihrer ganzen Familie. Dazu kommen Gewalterfahrungen, Angst und Armut. Auch aufgrund fehlender politischer Stabilität. Und doch finden die christlichen Frauen genug Lebensmut zum Durchhalten. Sie schöpfen Hoffnung aus ihrer Glaubensbeziehung zu Gott. Sie erleben, dass es stimmt, was Jesus gesagt hat: »Kommt zu mir, ihr alle, die ihr euch plagt und von eurer Last fast erdrückt werdet; ich werde sie euch abnehmen.« Davon erzählen und singen die nigerianischen Frauen. Das feiern sie mit uns im Gottesdienst.



Wir aus Harzgerode werden - wie in den vergangenen Jahren auch - im „kleinen Grenzverkehr zwischen den Landeskirchen“ gemeinsam mit unseren Glaubensgeschwistern aus Schielo, Neudorf, Dankerode, Königerode... zu Gast in **Braunschwende** sein. Wir treffen uns am **Freitag, dem 06.03.2026 um 15:00 Uhr** in der **Kirche** in Braunschwende. Und sind anschließend im dortigen Dorfgemeinschaftshaus bei Kaffee, Kuchen und landestypisch nigerianischen Leckereien zusammen. Seien Sie dazu herzlich eingeladen. (Wegen der Fahrgemeinschaften nehmen wir untereinander Kontakt auf.)



Noch nicht verloren

„Die alte Welt liegt im Sterben, die neue ist noch nicht geboren: Es ist die Zeit der Monster“, lautet das Antonio Gramsci zugeschriebene Zitat von 1930. Heute wie damals gehen vor allem drei Monster um: 1. autoritärer Nationalismus - das bedeutet: „Mein Land zuerst!“, 2. die Globalisierung des Krieges und 3. die Zerstörung des sozialen Zusammenhalts. Es sind Personen an der Macht, die es verstehen, Menschen zu entzweien, Unzufriedenheit auszusäen und Unsicherheit zu verbreiten. Es ist für mich immer wieder so erschreckend, wie schnell wir auf deren Parolen hereinfallen. Das war doch alles schon einmal da! Warum muss ich immer ein Feindbild aufbauen? Warum muss ich immer nach einem Schuldigen suchen? Warum wird immer über die Schwächsten hergezogen? Und warum machen so viele mit?! Es macht mich so traurig und langsam macht es mir Angst. Zu wenige Menschen hinterfragen noch, ob die vielen Informationen, die auf uns einströmen, auch richtig sind. Kaum jemand fragt nach, was eigentlich moralisch einwandfrei ist. Noch nie ging es uns so gut wie heute. Das ist eine Tatsache, auch wenn das niemand hören möchte. Warum können wir uns nicht freuen über das, was wir haben? Wir sitzen vor den Fernsehern, vor unseren Laptops, unseren Handys, lassen uns berieseln von Informationen, die viele nicht einordnen können und vereinsamen. So erlebe ich immer mehr mein Umfeld.

Es ist so erfrischend, wenn ich dann doch jemandem begegne, der das Gute noch sieht, oder das Ungute versucht zu bekämpfen. Jemand, der bereit ist, mit vollem Einsatz Zwietracht zu vermeiden und wo Zwietracht schon Einzug gehalten hat, diese auszumerzen. Um die Schwächsten sollten wir uns bemühen, nicht um die Lautesten. Eine christliche Weltanschauung hilft dabei ungemein. Nicht eine christliche Partei, nein, eine wirkliche, überzeugte, christliche Einstellung. Da hat das Wort „Nächstenliebe“ noch eine Bedeutung. Diesen Menschen möchte ich mich gerne anschließen. Mit diesen Menschen möchte ich zusammen sein. Da bekommt das Wort „Hoffnung“ wieder eine Bedeutung. So ist auch die Jahreslosung für das vor uns liegende Jahr, kurz und knapp, aber mit ganz viel Inhalt, für mich voller Hoffnung. Es ist noch nichts verloren.

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!

Ihre Elke Herkner

Kirchenführer/innen gesucht

„So eine schöne Kirche – das hätten wir nicht gedacht!“ – so hören wir es öfter. So steht es auch in unserem Gästebuch. Ja, unsere St.-Marien-Kirche ist eine schöne Kirche. Und die innere Helligkeit überrascht immer wieder im besten Sinn des Wortes. Damit dies aber weiterhin so sein kann, brauchen wir Menschen, die unsere Kirche präsentieren. **Ab April** ist es wieder soweit. Dann würden wir gern an allen Wochentagen zwischen 10:00 Uhr und 15:00 Uhr unseren Kirchraum offen halten. Lassen Sie sich dazu einladen, diesen Dienst mit zu übernehmen? An einem Tag in der Woche vielleicht? Wir arbeiten Sie gern ein. Und eine kleine Aufwandsentschädigung gibts auch... :-) Eine Saison geht übrigens immer bis Ende Oktober.

Ihr Gemeindegkirchenrat

Wann wird denn unsere Orgel nun saniert?

So werden wir manchmal gefragt. Bisher konnten wir nicht genau darauf antworten, weil noch Fördermittel ausstanden, auf deren Ausschüttung wir ja keinen Einfluss haben. Überraschenderweise aber haben wir ganz kurz vor Weihnachten einen positiven Bescheid erhalten. Sozusagen als Weihnachtsgeschenk:-) Und nun werden wir uns in diesem Jahr der Orgel annehmen können. Es wird noch ein Weilchen dauern. Denn der Orgelbauer hat einen engen Zeitplan. Die gute Nachricht aber ist, dass wir eingeplant sind. Für den Spätsommer zwar, aber immerhin! Bis dahin gilt es unseren finanziellen Eigenanteil zu sichern. Dürfen wir Sie hier auch noch einmal bitten, etwas beizutragen? Das wäre großartig. Danke!

In Vorfriede, Ihr Gemeindegkirchenrat



Kirchlich beerdigt wurden:

Diese Daten sind nur in der gedruckten Ausgabe verfügbar.

Der HERR ist deine Zuversicht

Psalm 91, 9.



Regelmäßige Veranstaltungen*

In HARZGERODE

Sonntag	11.00 Uhr	Gottesdienst
Montag	19.15 Uhr	Kirchenchorprobe in Gernrode
Mittwoch	15.00 Uhr	Damen-Teeclub -> 2. Mittwoch des Monats
	17.30 Uhr	Flötenensemble
	19.00 Uhr	Abend mit der Bibel -> 3. Mittwoch des Monats
Donnerstag	10.30 Uhr	"Anhalt betet"

16.00 Uhr Christenlehre

In der PETRUS-KAPELLE in ALEXISBAD

Donnerstag	19.00 Uhr	Konzert
Freitag	19.00 Uhr	Andacht

* Änderungen sind möglich und werden auf der Titelseite erwähnt!

Auf ein Wort:

Die täglichen Nachrichten aus unserem Land und aus der ganzen Welt bringen bedrückende Informationen über Krieg, Klimakatastrophen und vieles mehr. Desto deutlicher wird in mir die Erkenntnis, dass diese Welt ohne Jesus Christus verloren ist, denn die Erlösung durch Jesus Christus ist keine Erfindung von uns Gläubigen, sondern ein Geschenk Gottes an uns. Manchmal erleben wir aber auch Widerspruch oder Desinteresse, nämlich dann, wenn unsere Mitmenschen die Erlösung an den Erlösten nicht erkennen können. Das ist auch nicht möglich, denn der christliche Glaube ist nicht sichtbar, aber er lebt in uns. Diesen Geist erkennt man gerade in schweren Zeiten. Der Apostel Paulus beschrieb das einmal so: „Wenn auch unser äußerer Mensch verbraucht wird, so wird doch unser innerer Mensch Tag für Tag erneuert.“ (2.Kor.4,16.) Ich wünsche uns tägliche Erneuerung. Jeder von uns muß manchmal durch schwere Zeiten gehen. Doch dann ist Jesus besonders nahe. Ich wünsche uns viele Begegnungen mit unserem Erlöser.

Ihr Dr. Eike Müller



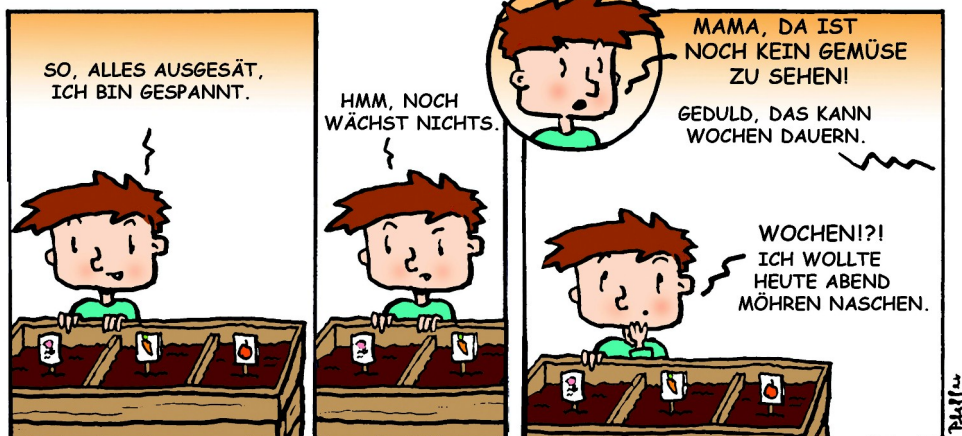
Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag:

Diese Daten sind nur in der gedruckten Ausgabe verfügbar.

Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu schanden.

Psalm 119, 6.

MINA & Freunde





Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag:

Diese Daten sind nur in der
gedruckten Ausgabe verfügbar.

**Fülle uns früh mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und
fröhlich sein unser Leben lang.**

Psalm 90, 14.

Datenschutzhinweis: Wir veröffentlichen die Geburtstage als Zeichen der Verbundenheit miteinander. Gemeindeglieder, die das nicht wollen, haben sich bereits so erklärt. Soll auch **Ihr Geburtstag hier nicht** mehr erwähnt werden, teilen Sie uns das bitte **schriftlich** mit, dann löschen wir Ihren Namen sofort aus der Liste!

Impressum:

Herausgeber: Kirchengemeinde St. Marien, 06493 Harzgerode, Markt 6, Tel. (03 94 84) 23 34

Email: harzgerode@kircheanhalt.de

Bankverbindung: IBAN: DE41 8105 2000 0319 7441 32, BIC: NOLADE21HRZ

V.i.S.d.P.: Redaktionsteam, Vorsitzender: H.-U. Kühne; Redaktionsschluss: 15. des Vormonats

Internet: <https://www.landeskirche-anhalts.de/gemeinden/unterharz>

Fotos: s.3: Weltgebetstagsteam

Druck: Wirmachendruck GmbH, Waldrems

Bezugspreis: für eine Spende danken wir Ihnen
